

Auswirkungen des deutschen Kolonialismus in Namibia und auf die Kolonialität von Geschlecht und Sexualität in Afrika

Vortrag und Diskussion

Namupa Shivute geht zunächst auf den Siedlerkolonialismus im heutigen Namibia ein, der eng mit dem Genozid an den Ovaherero- und Nama-Bevölkerungen 1904-1908 verwoben ist. Der Blick wird dann erweitert um Folgen für Menschen, die von den Kolonisator*innen als Frauen bzw. „nicht-(cis)heteronormativ“ kategorisiert worden sind. Denn mit der Verbreitung des Christentums wurden europäische Gesetze, Bildung und Ordnungen eingeführt, die indigene soziale und ökonomische Strukturen nicht anerkannten, zerstörten, kriminalisierten oder vergessen machten.

Termin

Datum: 06. Juli 2023 | 19:00 Uhr

Ort: Stadtlabor (unter der alten Univ.-Mensa),
Wilhelmsplatz 3, 37073 Göttingen

Der Raum ist barrierefrei über einen Fahrstuhl zugänglich.
Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung an, wenn Sie Unterstützungsbedarf haben.
Die Veranstaltung findet in deutscher Sprache statt.

Eintritt: kostenfrei

Anmeldung: erwünscht unter [diesem Link](#)

Informationen: volker.weiss@vnb.de

Referent*in: Namupa Shivute



Namupa Shivute (they/them) ist afrikanische:r Geschichten-erzähler*in, Wissenschaftler*in und freiberufliche*r Journalist*in aus Namibia. Durch vielfältige Medien wie z.B. Literatur, Film, Musik und gemeinschaftsbasierte Kunst trägt Namupa dazu bei, marginalisierte Geschichten in den Vordergrund zu schieben.

Namupas Denken liefert wichtige Impulse. Es ist beeinflusst durch sozialistische und panafrikanische Werte in der Kindheit, der Hip-Hop Ära der 1990er Jahre und Begegnungen mit Afrofeminismus, Black Consciousness, sowie den Queer- und Abolition-Bewegungen.



In Kooperation mit dem Stadtlabor - Wege zur kolonialkritischen Stadt, der Vernetzung Göttingen Postkolonial, dem Entwicklungspolitischen Informationszentrum Göttingen und dem Queeren Zentrum Göttingen